

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Anstrichen Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J., monatlich
40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 J.; auswärts 1 M 45 J. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 80.

Samstag, 11. Juli 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

— Laut oberamtlicher Bekanntmachung werden nach einem Erlaß des K. Ministeriums des Innern, Abteilung für den Straßen- und Wasserbau, vom 20. v. Mts. diejenigen Gemeinden, welche durch die Überschwemmung vom März d. J. erheblichen Hochwasserschaden an Straßen, Brücken und Ufern erlitten haben, zu den Wiederherstellungs- und Korrektionsarbeiten aus den Mitteln der durch das Gesetz vom 25. Mai ds. Js. (Reg. - Bl. S. 133) verwilligten Nachexistenz Staatsbeiträge gegeben werden, welche aber mit Rücksicht auf die Knappheit der zur Verfügung stehenden Summe nur in beschränkter Weise bemessen werden können. Die eingehend zu begründenden Gesuche um Gewährung von Staatsbeiträgen, welche sich auf beabsichtigte, sowie auf schon ausgeführte Arbeiten beziehen können, sind unter Anschluß von Kostenvoranschlägen oder Kostennachweisungen mit entsprechenden Plänen versehen, binnen 14 Tagen dem K. Oberamt Neuenbürg vorzulegen. Dabei sind die Vermögensverhältnisse der Gemeinden unter Anschluß der letzten Gemeindeetat eingehend zu schildern.

Stuttgart, 7. Juni. Die Demonstration der Röntgen'schen Strahlen, welche all halbe Stunden im Gewerbedorf durch die Firma Karl Schmid vorgeführt werden, waren auch gestern wieder fortwährend stark besucht. Photograph Kienzle jun. hielt den Vortrag über die wunderbare Entdeckung des Würzburger Professors, und demonstrierte tadellos. Am gestrigen Abend erregten zwei photographische Aufnahmen von Patienten des Hrn. Medizinalrat Dr. v. Burckhardt das Interesse des Publikums ohne daß dasselbe, wie sich von selbst versteht, hierbei als Zuschauer zugelassen werden konnte. Die Durchleuchtung geschah, wie stets, durch die Firma Karl Schmid. Der erste Fall betraf ein junges Mädchen vom Lande, in deren rechter Hand eine Nähnadel steckt; der behandelnde Arzt hatte durch Tasten vergeblich die Nadel gesucht, und erfolglose operative Eingriffe in die Hand gemacht. Im Beisein des Schreibers dieser Zeilen legte nur das Mädchen ihre flache, stark angeschwollene rechte Hand auf eine Glasplatte unter die Röntgen'sche Strahlenglocke, worauf die Strahlen 5 Minuten lang auf die Hand einwirkten. Bei der hierauf folgenden Entwicklung der Platte war denn sofort die Nadel in der Hand, in der Fortsetzung des Mittel-

fingers zu sehen. Im zweiten Falle handelte es sich um die Aufnahme einer anormalen, aber angeborenen Knochenbildung beider Arme, vom Gelenk bis zum Ellenbogen. Auch hier gelang es, die beiden einzelnen Teile genau sichtbar zu machen, so daß der Arzt bei der beabsichtigten Operation genau weiß, wie vorzugehen ist.

Stuttgart, 8. Juli. Heute nachmittag 3 1/2 Uhr geriet in dem Keller des Hauses Calwerstraße 20 (Ecke der Büchsenstraße) ein Benzinfäß in Brand. Dasselbe explodierte mit so furchtbarer Gewalt, daß die Kellerdecke barst und in dem parterre befindlichen Korbwarenladen arge Zerstörungen angerichtet wurden. Die Thüre flog auf das Straßenbahngelände. Sämtliche Schaufenster wurden total zertrümmert, so daß zahllose Scherben auf die Straße herausflogen. Ein Dienstmädchen erlitt schwere Brandwunden an Armen und Beinen und stieß entsetzliche Schreckensschreie aus, als es weggetragen wurde. Auch ein Knabe erlitt schwere Brandwunden, da er mit brennenden Kleidern durch das ganze Haus hinauf und dann oben über einen Lichtofen in das Nebenhaus sprang und mit lichterlohen Kleidern brennend die Treppen herunter gesprungen war, so daß ihm die Kleider buchstäblich vom Leibe heruntergerissen werden mußten. Diese Beiden dürften kaum mit dem Leben davontommen. Ein Mann, eine Frau und ein weiterer Knabe wurden gleichfalls, aber wie verlautet, nicht lebensgefährlich verletzt.

Stuttgart, 8. Juli. Daß der Untertürkheimer Mörder geistig gestört war, stellt sich immer mehr heraus. Er redete viel vom Weltuntergang und benahm sich überhaupt so, daß ihn seine Angehörigen in die Irrenanstalt hätten zurücksenden sollen. Es war ein Fehler, daß der Mann überhaupt aus der Anstalt entlassen wurde; aber die Seinigen wünschten es selbst und bewirkten seine Befreiung.

Ludwigsburg, 7. Juli. Sergeant Eßlinger gebürtig aus Böblingen in der 9. Komp. des Infanteriereg. Alt-Württemberg No. 121 hat sich heute früh in der Kaserne erschossen. Was den sonst sehr wackeren Mann in den Tod getrieben hat, ist bis jetzt nicht aufgeklärt.

Höfen, 8. Juli. Im Laufe der verfloffenen Nacht ist der hiesige Unterlehrer W., ein allgemein beliebter junger Mann, infolge rasch sich entwickelnder geistiger Unmachtung durch eigene Hand aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene klagte

schon mehrere Tage über Unwohlsein, heftige Beschwerden auf der Brust, Schlaflosigkeit, benahm sich auch gegen seine Gewohnheit; doch weil er sonst ruhig war, nahm man hiervon wenig Notiz. Gestern abend nachdem er schon mehrere Stunden in seinem Wohnzimmer gewesen, kam er zu später Stunde stieren Blicks in die nebenliegende Wirtschaft zur Krone gestürzt, um mit seinem mitgebrachten Verbandzeug einem vermeintlich Gestochenen Hilfe zu bringen, während dort alles still war. Die Anwesenden hatten Mühe, ihn zu beruhigen. Bald darauf begab er sich in seine Wohnung. — Man hatte seinen Zustand nicht erkannt, sonst wäre das Schreckliche verhütet worden. (Enzth.)

Neuenbürg, 7. Juli. In vergangener Nacht wurde im Hause des einsam am nördlichen Ende der Stadt wohnenden Privatier Kugele eingebrochen. Dem Bekteren gelang es, Hilfe aus der Nachbarschaft herbeizuholen, so daß wenigstens einer der schlimmen Gesellen dingfest gemacht werden konnte. Derselbe hatte sich verummumt und entpuppte sich als ein seit Jahren bei Kugele beschäftigt und von diesem gut bezahlter Arbeiter. Er wollte nach der „Standevoll Geld“, von der sein Brotherr manchmal gesprochen, sehen und dieselben etwas erleichtern. Der Komplize entkam leider. Die Beiden hatten den Haushund durch mitgebrachte Würste beruhigt und zu ihrem Schutze einen andern, von der Straße weggeführten und ebenfalls regalierten Hund mitgebracht. Kleidungsstücke des K. probierten sie zwar an, aber die Stande fanden sie nicht. — Borgeiern ertrank beim Baden in der Enz zwischen hier und Birkenfeld der 14-jährige Sohn eines Bäckers in Forzheim. Derselbe war mit seinen Eltern hier auf Besuch; während diese mit der Bahn nach Hause fuhren, wollte der Junge den Weg zu Fuß machen. Er badete ganz allein und kam wahrscheinlich in eines der vom Hochwasser gerissenen Löcher. Der Leichnam wurde bei Brödingen ans Land getrieben.

Heilbronn, 9. Juli. In der hies. Glockengießerei wurde in den letzten Tagen die größte der Glocken, die für die neue evang. Kirche bestimmt sind, vollendet. Sie hat ein Gewicht von 76 Zentner und ist eine der größten Glocken Württembergs. Auf der Vorderseite trägt sie das Bildnis Luthers; aus einer Inschrift der Rückseite ist zu entnehmen, daß sie von der Familie Faust gestiftet wurde. Die

Glocke kommt zunächst auf die Ausstellung nach Stuttgart.

Reutlingen, 8. Juli. Letzter Tage wurde der Fuhrhalter C. Sminder von einem Insekt in den Hals gestochen; bald zeigten sich Spuren von Blutvergiftung, welcher der kräftige Mann in der Universitätsklinik zu Tübingen erlegen ist.

Biberach, 7. Juli. Am letzten Sonntag wurde während des Gottesdienstes bei dem Gemeindepfleger Frant in Altheim, diesseitigen D.A., eingebrochen und 1070 Mk. gestohlen, worunter 70 Mk. Gemeindegelder. Als Thäter vermutet man einen Handwerksburschen.

Rundschau.

Pforzheim, 7. Juli. Hr. Emil Scheideler hielt auf der Sportausstellung in Kaiserslautern den 1. Preis für Sportartikel, bestehend in der einzigen goldenen Medaille.

Pforzheim, 7. Juli. Das Schwurgericht zu Karlsruhe verurteilte heute den 20 Jahre alten Fasser Albert Müller von Huchenfeld wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod zu 3 Jahr 6 Monat Gefängnis. Der Verurteilte hat am 5. April abends 9 Uhr auf der Ortsstraße zu Schöllbrunn dem 26 Jahre alten Jonas, Holzhauer von dort einen großen und dicken Prügel (Holzrolle), in einer Entfernung von zwei bis drei Schritten auf den Kopf geworfen. Die entstandene Verletzung verursachte am andern Tage den Tod des Holzhauers. Der Verurteilte ist als gefürchteter Kaufbold bekannt. Trotz seiner Jugend wurde er schon zu mehrwöchentlichen und mehrmonatlichen Strafen wegen Körperverletzung verurteilt. Der Getötete hiegegen war ein braver, arbeitsamer und friedliebender Mann.

Baden, 8. Juli. Nach der gestrigen Fremdenliste hat die Zahl der Besucher Baden-Badens nun die 25,000 überschritten. Es geschah dies merkwürdiger Weise genau an demselben Tage wie im Vorjahre, am 1. Juli. Indessen ist zu berücksichtigen, daß wir in die gegenwärtige Sommeraison mit einer höheren Fremdenziffer eingetreten sind wie in die vorjährige; der Besuch ist daher in den bisherigen Saisonmonaten in Wirklichkeit etwas schwächer gewesen als 1895. Man hat aber die gleiche Erscheinung — den schwächeren Besuch der bisherigen Saison — auch in anderen Badeorten zu verzeichnen und es liegen dies deshalb wohl nicht lokale Gründe, sondern Ursachen allgemeinerer Art, ungünstige Witterungsverhältnisse, Abhaltungen des Fremdenverkehrs durch die Moskauer und Pester Feste, durch Ausstellungen u. s. w. zu Grunde.

Mainz, 7. Juli. Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte den 13jährigen Volkschüler C. D. Sommer wegen Straßenraubes zu 8 Wochen Gefängnis. Der Junge hatte am 6. Mai einem 16-jährigen Mädchen auf der Hechtzheimer Chaussee mit der Drohung: „Das Geld her oder das Leben“ 1 Mk. 70 Pfg. abgenommen und am folgenden Tag einen ähnlichen Versuch bei einem 9jährigen Mädchen gemacht. Bei dieser Gelegenheit fiel der jugendliche Straßenräuber der Gensdarmrie in die Hände.

— Im Rhein bei Bingen wurde die vollständig veralkte und verschlammte

Leiche eines Mannes gefunden. In den Kleidern, welche noch an dem Körper hingen, befand sich eine Uhr mit dem eingravierten Namen S. Maier; an einem Finger war ein Siegelring mit den Buchstaben S. M. Es herrscht kein Zweifel, daß dies die Leiche des seiner Zeit spurlos verschwundenen Hoteliers Samson Maier von Bruchsal ist.

Berlin, 9. Juli. Dem Berl. Tagebl wird gemeldet, daß im Finanzministerium Vorberatungen für eine allgemeine Aufbesserung der Beamtengehälter stattfinden. Eine diesbezügliche Vorlage sei für den nächsten Winter sicher zu erwarten. Für die preussischen Beamten soll die Aufbesserung am 1. April 1897 in Kraft treten, für die Reichsbeamten dagegen nicht eher als im Etatsjahr 1898/99 zu erwarten sein.

Berlin, 8. Juli. Laut „Mainzer Journal“ sind bei der gestrigen Gefechtsübung der 41. Infanteriebrigade 150 Soldaten inolge der Anstrengung und der Hitze niedergestürzt.

— Wegen das durch die neue Gewerbe-novelle festgesetzte Verbot des Detailreisens haben sich in erster Reihe die Vertreter der Weinbranche an den Bundesrat gewandt. Wie verlautet, darf deren Besuch auf Berücksichtigung rechnen. Nunmehr haben neben den Vertretern der genannten Branche auch die der Leinen- und Wäscheabfabrikation an alle Handelskammern Deutschlands einen Aufruf zur Abwehr gerichtet, worin gesagt wird, es sei der Entschluß gefaßt, alle am Detailreisen interessierten Industrie- und Handelszweige in einen über ganz Deutschland sich erstreckenden Centralverein zusammenzufassen, der seine Kraft auf das eine Ziel richten soll, die Bestrebungen der Gegner des Detailreisens energisch zu bekämpfen. Der Aufruf führt dann im einzelnen alle diejenigen Industrie- und Handelszweige auf, die durch das Verbot des Detailreisens angeblich ruiniert würden. Es ist angesichts dieser zahlreichen Proteste für den Bundesrat sicherlich keine geringe Aufgabe, überall die Ausnahmerechtigung von dem Verbote zu prüfen.

Meß, 9. Juli. Heute mittag wurde bei Amanweiler auf französischem Boden im Bois de la Cuffe durch den Meßer Verein zur Erhaltung der Kriegergräber ein Gedenkcreuz auf dem neu errichteten, ummauerten Friedhofe wo 1600 gefallene Krieger des Jahres 1870 ruhen, unter Mitwirkung des Meßer Männergesangsvereins feierlich eingeweiht.

Newyork. Der amerikanische Krösus Cornelius Vanderbilt hat seinem Sohn enterbt. Die Ursache ist eine Heirat, die der Sohn des Millionärs gegen den Willen des Vaters einging. Die Auserkorene des jungen Mannes gehört durchaus nicht zu den armen Mädchen, wenn ihre Familie auch nicht in der allerersten Reihe der amerikanischen Geldleute steht. Das Vermögen ihres Vaters soll 15 Millionen Dollars betragen, was immerhin schon etwas ist. Das Mädchen hat allerdings Geschwister, aber auf ihren Teil entfallen einmal 3 Millionen Dollars, was auch ein ganz hübsches Erbe ist. Den äußeren Grund zur Auflehnung gegen die Heirat des Sohnes bot ihm das Alter des jungen Paars. Vanderbilt jun. ist nämlich erst zweiundzwanzig

Jahre alt, das Mädchen aber, das er heiraten wollte und auch heiratete, zählt bereits dreiunddreißig Lenze.

Vermischtes.

— Durch seine urwüchsigte Grobheit zeichnet sich der Wirt zum Glöckle in N. aus. Wenn ein Gast sein Essen verzehrt hat und nicht gleich geht, tritt gewiß der Wirt zu ihm mit den Worten: „Machen Sie daß Sie fortkommen, damit ein anderer sich hersetzen kann.“ Einer solchen Aufforderung wird gewöhnlich entsprochen. Da der Wirt als Original bekannt ist, nimmt ihm das Niemand übel. Doch kürzlich fand der Grobian seinen Meister. Einige Freunde hatten sich verabredet und eines Abends trat ein gut gekleideter, aber ganz ausgehungertes Mann in die Wirtschaft und bestellte sich ein Paar Bratwürste. Als diese verzehrt waren, kam der Wirt: „Haben Sie genug gegessen? machen Sie daß sie fortkommen!“ Ich will noch eine Portion meinte der Gast, und empfing noch eine. Wieder trat der Wirt zu ihm, wieder bestellte der Gast, und so ging es ein drittes, viertes, fünftesmal. Als er beim Sechstenmal wieder bestellte, warf ihn der Wirt zur Thür hinaus. Auf die darauf folgende Klage, wegen Beleidigung, mußte sich der Wirt bequemen 100 M. im Vergleichswege an die Armenkasse zu bezahlen. Der Gast hatte jedesmal richtig die Beche bezahlt und so war die Aufforderung eine Beleidigung. Seit der Zeit ist der Wirt nicht mehr so originell grob!

(Kasernenhofblüte.) Unteroffizier: „Nicht euch! . . . Donnerwetter, Kerls, soll das eine Richtung sein?! . . . Da ist ja eine Wendeltreppe das reinste Lineal dagegen!“

— Die hohe Sterblichkeitsziffer, welche die Statistik unserer großen Städte für Kinder bis zum fünften Lebensjahr aufweist, hat ihren Grund hauptsächlich in dem Mangel einer gefunden Milch und deren Ersatz durch zu längliche Surrogate. Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt ein Artikel des bekannten ärztlichen Mitarbeiters der illustrierten Halbmonatsschrift „Vom Fels zum Meer“ (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pfg.), Doktor Kreuzner, im jüngsten (20.) Heft dieser Zeitschrift über die Fortschritte in der künstlichen Ernährung der Säuglinge besonderes Interesse. Derselbe gelangt, nachdem er die sämtlichen neueren, den Ersatz der Muttermilch durch Kuhmilch anstrebbenden Präparate einer genauen Prüfung unterworfen, zu dem Schluß, daß die von Professor Bachhaus in Göttingen hergestellte Mischung nach ihrem chemischen Gehalt der Muttermilch am nächsten kommt, und empfiehlt, um diesen Präparat auch den unbemittelten Klassen, die unter dem erwähnten Mißstand am schwersten leiden, zugänglich zu machen, die Bildung von Wohlthätigkeitsvereinen und Ausgabe von Milchmarken. Im übrigen zeichnet sich auch dieses Heft ebenso durch seinen reichen belletristischen und allgemein anregenden Inhalt wie durch die vortreffliche Herstellung seiner zum Teil farbigen Illustrationen und Kunstblätter aus, von denen hier das doppelteitige Aquarell des Stuttgarter Schloßplatzes von Rich. Mahn hervorgehoben sei.

== Damenkleiderstoffe ==	
Muster franco in's Haus. Modebilder gratis.	Mohair , doppelbreit, das Modernste, à Mk. 1.25 per Mtr. Mousseline laine , gar. reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr. versenden in einzelnen Metern franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen. Buxkin à Mark 1.35 pr. Meter.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten **Gebäude** der Gemeinde Wildbad durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude-, und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes **21 Tage lang**

vom 11. Juli bis 31. Juli zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Pächter eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlags (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2).

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens bis zum

3. August

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.)

Den 8. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
B ä g n e r.

W i l d b a d.

Zwangs-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Neuenbürg hat am 12. Mai 1896 gegen **Eduard Möller**, Schützenmeister von München, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend, die Zwangsvollstreckung in dessen auf Markung Wildbad gelegenes unbewegliche Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde um Zwangsverkauf bestimmt:

Parz. Nr. 207. 4 a 64 qm. Wiese im Frankenstein, in der Allee, neben Polizeidiener Stirner und Schreiner Treibers Witwe ohne Scheueranteil.

Dieses Grundstück kommt am

Samstag den 11. Juli 1896,

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im **ersten** Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat Fr. Treiber hier und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bägner und Gemeinderat Pfau bestellt ist.

Den 22. Juni 1896.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Ratsschreiber: B ä g n e r.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Die gestern abend stattgehabte Korpsversammlung hat beschlossen, den VII. badischen Feuerwehrtag in Pforzheim am

Sonntag den 12. ds. Mts.

zu besuchen. Die Teilnehmer treten morgens präzis 7³/₄ Uhr beim Feuerwehrmagazin zur Abfahrt mit Zug 8 Uhr 16 Min. an. Fahrpreisermäßigung kann in Aussicht gestellt werden. Die Kameraden werden zur recht zahlreichen Beteiligung aufgefordert.

Wildbad den 10. Juli 1896.

Das Kommando.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Eine ordentliche

General-Versammlung

findet statt am

Sonntag den 17. Juli d. J., nachm. 3¹/₂ Uhr

auf dem **Rathaus** in **Wildbad**.

Tages-Ordnung:

- 1) Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung pro 1895.
- 2) Beratung über etwaige Anträge aus der Mitte der General-Versammlung und Erörterung verschiedener Beschlüsse des Vorstands bezüglich der Aufstellung von Kassenärzten.

Den 7. Juli 1896.

Vorsitzender des Vorstands:
Aug. Bleher.

Guter Erntewein

1 Liter 25 Pfg.; sowie

Guter Most 1 Liter 18 und 20 Pfg.

ist zu haben bei

Albert Krauss.

Alte Kartoffeln

per Simri 60 Pfg. hat zu verkaufen.
Wer? jagt die Exped. d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Ein in allen Haushaltungsgechäften bewandertes, fleißiges Mädchen wird zu **sofortigem** Eintritt **gesucht**.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Trotz Aufschlag offerire ich:

I ^a . grosse blaue Trauben M.	14. —
I ^a . 1894 Corinthen	15. —
I ^a . 1895	16. —
Extra Qualität do.	18. —
Eleme Rosinen	18. —
Extra Eleme	20. —
Holländ. Weinzucker	30. —
Weinsteinjäure, präp. Weinstein,	
Tannin, reingezüchtete Weinhefe, alle	
Zubehör billigt gegen Nachnahme.	

Quirin Miller,
Bühl i. B.

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Dresden-Nadebeul (Schuhmarte: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei Apotheker Dr. Metzger und Emil Ruß

Dalma

tötet in drei Minuten alle

Fliegen,

Schnaken und Flöhe im Zimmer, Küche oder Stallung unter

Garantie

Nicht giftig!

Dalma

gibt es nur in

mit

versieg. Flaschen

zu 30 und 50 Pfg.

Patentbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15. Pfg.

Zu haben in der Apotheke.

la Emmenthaler-,
Kräuter- und Rahm- | **Käse**
empfehlen **Gustav Hammer.**

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbekataster (Steuerkapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden in der Gemeinde Wildbad durch die Bezirkschätzungs-Kommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes **21 Tage lang**

vom 4. Juli bis 24. Juli d. J.

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Steuerkollegium Abt. für direkte Steuern zu richten und längstens bis zum

27. Juli d. J.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)

Den 1. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt.



Ausstellung für Elektrotechnik und Kunst-Gewerbe Stuttgart.

Eröffnung 6. Juni.
Schluss Ende Sept. 1896.

Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.

Mit grossem Behagen und Vergnügen

nehmen die Kinder
Hausen's **Kasseler Hafer-Kakao**,

derselbe wird aber auch von **Erwachsenen** wegen seines Wohlgeschmackes und seiner guten Dienste bei **Magenleiden**, Durchfall und Verdauungsbeschwerden mit Vorliebe getrunken. **Hausen's Kasseler Hafer-Kakao** ist nur ächt mit der Schutzmarke „**Bienenkorb**“ in Cortons, 27 Würfel in **Staniol** verpackt, zum Preise von Mk. 1.— erhältlich in allen Apotheken, jeder Drogen-, Delikatess- und besseren Colonialwarehandlung.

Hausen & Co., Kassel.

Neu! **Bruchleidende!** Neu!

Die größte Schonung des Körpers bieten meine neu konstruirten, elast. **Gürtelbruchbänder ohne Federn!** Bei fortgesetztem Tragen derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich, Leib-, Nabel- und Vorfallobanden. Tausende Anerkennungs-schreiben. In **Neuenbürg** am 13. Juli von 3 bis 6 Uhr im **Bären** werden Bestellungen entgegen genommen.

L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Importierte

Havannah-,
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

empfehl't **Cigaretten und Tabake** **Gustav Hammer.**

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad

Dachpappen

**Holzement, Asphalt
belage, Isolirplatten.**

J. A. Braun, Stuttgart.
Teer- und Asphaltprodukten-
Fabrik.



In jeder Jahreszeit

ob Sommer, ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit **Jul. Schrader's Most-Substanzen** in Extractform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost. Pro Portion zu 150 Liter M. 3.20. In **Wildbad** bei Fr. Treiber. **Neuenbürg:** G. Palm und Apotheker **Bozenhardt**. **Viebnzell:** Apotheke; wo auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart**, worauf ich genau zu achten bitte.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-,
Schwäb. Gmünd. Glösserel.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Königl. Theater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Diebig**.
Samstag den 11. Juli 1896.

Comtesse Guckerl

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schön-
than und Franz Kappel-Elsfeld.
Sonntag den 12. Juli 1896.

Der Herr Senator

Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz Schön-
than und G. Nadelburg.
Montag den 13. Juli 1896.

Nachruhm

Lustspiel in 4 Akten von Robert Mich.

